

Ferdinand Lacina:

Ich bin sehr froh, Ihnen die neue Initiative der Marshallplan Foundation hier im Amerika-Haus vorstellen zu dürfen. Österreich war unter den glücklichen Ländern, die nach dem 2. Weltkrieg vom Marshall-Plan profitieren konnten.

Einige Länder konnten – und durften – allerdings seinerzeit an der Unterstützung seitens der USA nicht partizipieren. Das wurde in der Sowjetunion für jene Länder, die in ihrem Einflussbereich lagen – und von denen viele zu unseren Nachbarländern zählen - beschlossen. In Österreich hingegen wurden Marshallplan-Gelder auch im Osten des Landes, der ja ebenfalls unter sowjetischer Kontrolle war, eingesetzt. Es ist daher nachgerade eine Pflicht für uns, auch unsere mitteleuropäischen Nachbarn an der Unterstützung, die uns zugekommen ist, teilhaben zu lassen.

Die traditionell guten Beziehungen zu den USA fußen nicht zuletzt auf der Marshallplan-Hilfe. Für die Unterstützung, die wir in der schwierigen Zeit des Wiederaufbaus sind wir dankbar, und es war nicht zuletzt die gezeigte Solidarität mit unserem Land, die für uns so wichtig war. Eine Solidarität, die zurzeit in der Debatte um Griechenland wieder eine wesentliche Rolle spielen sollte und wo wir nicht vergessen sollten, wie sehr uns diese Unterstützung seinerzeit geholfen hat.

Die Austrian Marshall Plan Foundation und die Paul H. Nitze School of Advanced International Studies (SAIS) der Johns Hopkins Universität präsentieren heute eine neue Initiative, die die internationale Kooperation weiter vertiefen wird. Sie ist für sieben Jahre ausgelegt - es wäre schön, wenn sie noch darüber hinausginge. Deshalb werden wir uns um private Mittel bemühen, die eine dauerhafte Verbindung garantieren könnten. Diese Initiative ist nicht nur eine bilaterale, zwischen den USA und Österreich, sie bindet auch Zentral- und Osteuropa, die Nachbarländer von Österreich mit ein. Daniel Hamilton, SAIS Professor und Direktor des SAIS Center for Transatlantic Relations wird diesem Projekt vorstehen und es Ihnen im Anschluss vorstellen.

Der Austausch von Wissen ist heute von enormer Wichtigkeit. Wir brauchen die Kooperation in der Forschung. Und wir alle profitieren vom Mehrwert einer solchen Zusammenarbeit.